

Verehrer Karl Mays – Augen auf! Im Verlage von H. G. Münchmeyer in Dresden erschienen in einzelnen Lieferungen „Karl Mays Illustrierte Werke“. Wer die Erzählungen Karl Mays in den früheren Jahrgängen des „Deutschen Hausschatzes“ gelesen hat, der dürfte versucht sein, diese neue Ausgabe seiner Werke als unterhaltende, harmlose Lectüre zu begrüßen. Ein einziger Blick in die erste Nummer der neuen Lieferung genügt jedoch, um zu einem ganz anderen Urtheile über Karl May zu kommen. Bereits die erste Nummer ist im Text und in Illustration derart anstößig, dass man niemandem zumuthen kann, sich mit derartigem Gewäsch zu befassen. Der „Hausschatz“ hat auch bereits seit Jahr und Tag jede Beziehung zu Karl May abgebrochen. Karl May erscheint in recht eigenthümlichem Lichte. Jahrelang hat er in einer gut katholischen Zeitschrift die Leser zu unterhalten gewusst, und nun wagt er es, das Vertrauen, welches man ihm entgegengebracht hat, in derartiger Weise zu missbrauchen. Damit richtet er sich selbst. Wir können nur vor dem im Dresdener Verlag erscheinenden Werken dringend warnen. Aber auch für Eltern, Lehrer und Erzieher heißt's hier: „Die Augen auf!“ Wenn Böhmer sagt: „Eine blos realistisch gesinnte Jugend ist verloren“, so lässt sich dieses Wort des gelehrten Mannes noch mehr auf die Jugend anwenden, die durch das Lesen schlechter Schriften in sittlicher Beziehung Einbuße erlitten.

Aus: Der Tiroler, Bozen. 20. Jahrgang, Nr. 42, 06.04.1901, S. 5.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, September 2018